

Bericht des Aufsichtsrats der Österreichische Post AG über das Geschäftsjahr 2025

Sehr geehrte Aktionär*innen!

Das Geschäftsjahr 2025 stand im Zeichen anspruchsvoller makroökonomischer Rahmenbedingungen im Brief- und Paketgeschäft. Der Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere durch die bundesweiten Wahlen in Österreich sowie durch die günstigen Währungseffekte der türkischen Lira im Jahr 2024 beeinträchtigt. Kostendruck und Digitalisierung bei privaten und öffentlichen Kund*innengruppen führen zu rückläufigen Brief- und Werbemengen. Gleichzeitig sind die wachsenden Paketmärkte von intensivem Wettbewerb geprägt.

Die Österreichische Post hat sich in diesem herausfordernden Marktumfeld im Geschäftsjahr 2025 solide entwickelt. Der Konzernumsatz lag 2025 bei 3.043 Mio EUR im Vergleich zu 3.123 Mio EUR im Vorjahr (2023: 2.741 Mio EUR). Das ausgewiesene EBIT der Österreichischen Post verzeichnet einen Rückgang um -5% auf 197 Mio EUR, nach 207 Mio EUR im Jahr 2024 (2023: 190 Mio EUR).

Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats

Die bereits im Vorjahr bestellte Finanzvorständin Barbara Potisk-Eibensteiner nahm ihre Funktion planmäßig mit 1. Jänner 2025 auf. Weiters wurde Peter Umundum erneut als Vorstandsmitglied für den Bereich „Paket & Logistik“ bestellt. Die derzeitige Funktionsperiode endet am 31. März 2026 und wird um drei Jahre verlängert, mit der Option auf eine weitere Verlängerung um zwei Jahre. Mit der Wiederbestellung von Peter Umundum unterstreicht der Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung auf Kontinuität und nachhaltiges Wachstum.

In der Hauptversammlung am 9. April 2025 schied Peter E. Kruse aus dem Aufsichtsrat aus und Eric Malitzke wurde als neues Mitglied gewählt. Weiters wurden die Aufsichtsratsmandate von Huberta Gheneff und Christiane

Wenckheim verlängert. In der im Anschluss an die Hauptversammlung stattfindenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde die neue Zusammensetzung des Prüfungs- sowie des Vergütungsausschusses beschlossen.

Auch seitens der Arbeitnehmervertreter*innen gab es eine Änderung: Veronika Schmidt wurde mit Wirksamkeit 18. September 2025 als Nachfolgerin für Ulrike Ernstbrunner in den Aufsichtsrat entsandt.

Die neuen Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Rahmen eines gezielten Onboardings einen Überblick über das Geschäftsmodell sowie wesentliche Governance-Regelungen.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben gemäß den gesetzlichen Vorgaben, der Satzung sowie der Geschäftsordnung mit hoher Sorgfalt und Verantwortung wahrgenommen. Der Vorstand wurde regelmäßig bei der strategischen und operativen Unternehmensführung beraten, und seine Tätigkeit wurde durch den Aufsichtsrat fortlaufend überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat kontinuierlich und umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung in den Kernmärkten der Österreichischen Post sowie über wesentliche unternehmerische Entscheidungen und Geschäftsvorfälle. Darüber hinaus standen das Präsidium sowie die Vorsitzenden der Ausschüsse in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand, um aktuelle Fragen zur Geschäftsentwicklung zeitnah zu erörtern.

Der offene und regelmäßige Dialog mit Investor*innen ist mir als Vorsitzende des Aufsichtsrats ein großes Anliegen. Im Dezember 2025 fanden Governance Roadshow-Termine mit ausgewählten Investor*innen und Stimmrechtsberater*innen statt. Inhalt der Gespräche waren die Zusam-

mensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats sowie Themen der Vorstandsvergütung und ausgewählte ESG-Aspekte.

Im Jahr 2025 fanden sieben Aufsichtsratssitzungen, eine Aufsichtsratsklausur sowie ein Strategie-Deep Dive statt. Die durchschnittliche Anwesenheitsquote in den Sitzungen des Plenums betrug rund 92%, die Ausschüsse waren jeweils vollzählig besetzt.

In den Aufsichtsratssitzungen wurden die Umsatz- und Ergebniszahlen des Konzerns sowie wesentliche Entwicklungen des Brief- und Paketgeschäfts präsentiert. Zentrales Thema in den Sitzungen waren die herausfordernden makroökonomischen Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf das Geschäftsumfeld der Österreichischen Post. Weiterer Schwerpunkt war die Geschäftsentwicklung wesentlicher Beteiligungen, insbesondere der türkischen Paketbeteiligung Aras Kargo und der bank99.

Der bereits im Vorjahr gestartete, partizipative Strategieprozess wurde im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt. Zur weiteren Vertiefung zentraler Themenfelder fand zu Beginn des Geschäftsjahres eine Deep Dive Session zu den Themen „Operations and Technology“ mit dem Aufsichtsrat statt. Auf Basis der umfangreichen Vorarbeiten führte der Aufsichtsrat im März eine intensive Diskussion der strategischen Leitlinien und Prioritäten. Den Abschluss des Gesamtprozesses bildete die Beschlussfassung der neuen Unternehmensstrategie „LEAD 2030“ in der Aufsichtsrats-sitzung im Mai 2025.

In der Sitzung am 6. März 2025 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht und Konzernlagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und den Jahresabschluss festgestellt. Als Vorbereitung der Hauptversammlung am 9. April 2025 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit sämtlichen zur Beschlussfassung vorgesehenen Tagesordnungspunkten und bereitete die Beschlussvorschläge entsprechend vor.

Im Sinne der strategischen Säule „International stark im Paketgeschäft“ befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Mai 2025 vertieft mit potenziellen M&A-Aktivitäten im Paketmarkt. Dieses Themenfeld wurde in den folgenden Sitzungen kontinuierlich weiterverfolgt und als Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung des internationalen Paketgeschäfts regelmäßig erörtert. Weitere Punkte auf der Tagesordnung der Mai-Sitzung waren die Corporate Governance der Aras Kargo sowie der Abschluss des Kollektivvertrags 2025.

In seiner Sitzung im August 2025 genehmigte der Aufsichtsrat die Umsetzung der Erweiterung des Logistikzentrums Salzburg-Wals. Weitere Schwerpunkte waren der jährliche Compliance-Tätigkeitsbericht sowie eine umfas-

sende Darstellung des aktuellen Stands, der Herausforderungen und der zukünftigen Perspektiven im Bereich Personalmanagement.

In der Aufsichtsratssitzung am 11. November 2025 wurde das Budget der Österreichischen Post für das Geschäftsjahr 2026 genehmigt sowie ein Bericht über die Mittelfristplanung 2027–2029 vorgelegt. Berichte zu diversen strategischen Projekten sowie ein Deep Dive zum Thema IT/KI/Technologie standen ebenfalls auf der Agenda dieser Zusammenkunft.

Im Rahmen seiner umfassenden M&A-Diskussionen im Paketgeschäft befasste sich der Aufsichtsrat im November mit mehreren Transaktionsvorhaben. In diesem Zusammenhang beschloss der Aufsichtsrat den Erwerb des ungarischen Paketdienstleisters Delivery Solutions Zrt., der unter der Marke SAMEDAY Hungary bekannt ist. Darüber hinaus genehmigte das Gremium in einer außerordentlichen Sitzung am 17. November 2025 den Erwerb von 70% der Anteile an der bulgarischen Gesellschaft euShipments.com AD. Beide Transaktionen stellen wichtige Schritte zur weiteren Stärkung der internationalen Position der Österreichischen Post im Paketmarkt dar.

In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 17. Dezember 2025 hat sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Weiterentwicklung der AEP GmbH beschäftigt.

Außerhalb der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen „Postmarktregulierung“, „EU-Rechtsrahmen und dessen Auswirkungen auf die Post“ sowie „ESG/Nachhaltigkeit“ abgehalten. Im Rahmen der ESG-Veranstaltung erhielt der Aufsichtsrat Impulse zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung und -transformation.

Weiters traf sich der Aufsichtsrat im September 2025 zu einer zweitägigen Klausur und hat sich intensiv mit verschiedenen Aspekten seiner Arbeit auseinandergesetzt. Dabei standen die Kapitalmarktpositionierung und aktuelle Geschäftsentwicklung, die generellen Ziele der Aufsichtsratsarbeit sowie die Selbstevaluierung der Organisation und Tätigkeit des Aufsichtsrats im Mittelpunkt. Die Ergebnisse der Aufsichtsratsklausur werden in der laufenden Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

Tätigkeit der Ausschüsse

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats bereiten Entscheidungen des Plenums vor und beschließen Angelegenheiten, die ihnen zur Entscheidung übertragen sind. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten im Gesamtaufichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Der **Prüfungsausschuss** des Aufsichtsrats nahm in vier Sitzungen seine Aufgaben wahr. Er überwachte die Rechnungslegungsprozesse, die Abschlussprüfung und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Revisionssystems. Wirtschaftsprüfer und Prüfungsausschuss konnten sich auch ohne Beisein des Vorstands austauschen. Die Quartalsergebnisse wurden eingehend im Prüfungsausschuss erörtert. Über die Ergebnisse der Prüfungsausschusssitzungen wurde dem Aufsichtsrat laufend berichtet. Die BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat im Rahmen der Berichterstattung nach §270 Abs1a UGB ihre Unbefangenheit gegenüber dem Prüfungsausschuss schlüssig dargelegt.

In der Sitzung am 6. August 2025 hat sich der Prüfungsausschuss zudem intensiv mit dem Thema „Cybersecurity“ beschäftigt. Dabei ging es insbesondere um die Sensibilisierung für Cyberrisiken sowie die Diskussion geeigneter Maßnahmen zur Risikominimierung und Stärkung der Unternehmenssicherheit.

Der **Bankenausschuss** ist im Geschäftsjahr 2025 in vier Sitzungen zusammengekommen und setzte sich mit der laufenden Geschäftsentwicklung und den wesentlichen Steuerungsgrößen der bank99 auseinander. Der Bankenausschuss wurde laufend über das Arbeitsprogramm sowie die Migration der Kernbankensysteme (abgeschlossen im April 2025) der bank99 informiert.

Der **Vergütungsausschuss** hat in fünf Sitzungen seine Aufgaben wahrgenommen. Dabei beschäftigte er sich mit der Evaluierung der Zielerreichung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 sowie mit der Festlegung der Zielkriterien für die variablen Vergütungsbestandteile 2025. Der Vergütungsbericht 2024 wurde der Hauptversammlung am 9. April 2025 zur Beschlussfassung vorgelegt. Darüber hinaus hat sich der Vergütungsausschuss mit dem Anstellungsvertrag von Peter Umundum anlässlich seiner neuerlichen Bestellung beschäftigt.

Der **Nominierungsausschuss** hat im Geschäftsjahr 2025 vier Sitzungen abgehalten. Im Februar 2025 befasste sich der Ausschuss mit der Besetzung der freiwerdenden Mandate im Aufsichtsrat und bereitete für den Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag für die Hauptversammlung vor. Das Schwerpunktthema des Nominierungsausschusses im Jahr 2025 war die Besetzung der Position des Vorstandsmitglieds „Paket & Logistik“. Gemäß Ermächtigung durch den Gesamtaufichtsrat führte der Nominierungsausschuss die Auswahl des Personalberaters durch und klärte alle Fragen im Zusammenhang mit der Ausschreibung und Vorauswahl des Vorstandsmitglieds. In der Sitzung am 7. Mai 2025 genehmigte der Nominierungsausschuss den Besetzungsvorschlag und empfahl dem Aufsichtsrat die Wiederbestellung von

Peter Umundum per 1. April 2026 zum Vorstandsmitglied „Paket & Logistik“.

Konzern- und Jahresabschluss 2025

Die BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 9. April 2025 zur Abschlussprüferin des Jahres- und Konzernabschlusses der Österreichischen Post für das Geschäftsjahr 2025 bestellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Österreichischen Post zum 31. Dezember 2025 wurden durch die BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der Corporate Governance-Bericht und der Nichtfinanzielle Bericht wurden im Prüfungsausschuss eingehend mit den Prüfern behandelt und schließlich dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen gemäß §96 AktG geprüft, keine Beanstandungen festgestellt und stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2025, der damit gemäß §96 Abs4 AktG festgestellt ist, und erklärt sich mit dem gemäß §245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem konsolidierten Corporate Governance-Bericht einverstanden. Der gemäß §§243b und 267a UGB erstellte konsolidierte Nichtfinanzielle Bericht wurde durch die BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn von 320.467.382,48 EUR eine Ausschüttung von 123.621.327,54 EUR am 29. April 2026 vorzunehmen und den Rest in der Höhe von 196.846.054,94 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Abschließend möchte ich im Namen des Aufsichtsrats dem Vorstand sowie allen Mitarbeiter*innen Dank und Anerkennung für ihre erfolgreiche Arbeit im herausfordernden, vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Unser besonderer Dank gilt den Kund*innen und vor allem den Aktionär*innen der Österreichische Post AG für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

10. März 2026

Prof. Elisabeth Stadler e.h.
Vorsitzende des Aufsichtsrats